

Unser Französischangebot

Zahlreiche Kindergartenkinder bringen aus dem Elternhaus oder den aktuellen Lebensverhältnissen französischsprachige Kenntnisse mit, die wir als Reichtum wertschätzen und als Beitrag zur interkulturellen Erziehung weiterentwickeln.¹

Kinder ohne Vorkenntnisse bekommen einerseits durch Französisch sprechende Kinder und Menschen im Umfeld, andererseits durch spezielle Angebote des Kindergartens Kontakt zu dieser Sprache.

Hierzu bietet der Kindergarten zweimal wöchentlich „Französischnachmittage“ an. Dieses Angebot ist freiwillig und kostenpflichtig.

Organisation und Inhalte

Im Vordergrund steht das ganzheitliche Lernen über die Wahrnehmung. Alle Tätigkeiten vor allem die aus den lebenspraktischen Bereichen (Händewaschen, Anziehen usw.) werden immer in französischer Sprache begleitet und durch Mimik und Gestik unterstützt.

Zur Vermeidung von Themenvielfalt wird gern an die Vormittagsinhalte angeknüpft. Innerhalb von Projekten wie z. B. „der Baum“ oder „die Uhr“, kann die französische Sprache über den konkreten Bezug spielerisch und mit allen Sinnen erworben werden.

Die Kinder haben zu Gunsten der intensiven Sprachförderung, außer einer Pause, weniger eigenen Freiraum.

Das bewusste Ausbalancieren der Angebote ist eine wesentliche Voraussetzung für das kindgerechte Lernen einer weiteren Sprache.

Beschäftigungen, Materialien und Techniken werden situativ und alters entsprechend eingesetzt:

- Geschichten, Bilder und Bilderbücher, Bewegung, Musik und Tanz,
- Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Kreisspiele und didaktische Spiele wie Lotto, Memory usw.
- Bauen, Legen und Konstruieren, Falten, Malen, Tuschen, Schneiden, Kleben, Kneten und Basteln.



¹ Siehe interkulturelle Bildung

Verschiedene lernintensive Einheiten am Nachmittag dauern in der Regel nicht länger als 30 Minuten und haben einen hohen Spiel- und Aufforderungscharakter. Vergessen werden auch nicht die aktuellen Anlässe. Darunter verstehen wir die Vermittlung der französischen Kultur und Bräuche sowie, wenn möglich, die Erkundung des französischen Umfeldes. Darüber hinaus suchen wir regelmäßig Kontakt und den Austausch mit der Maternelle.

Folgende Struktur hat sich bewährt:

Der erste Teil des Nachmittags entspricht einem Sprachbad und umfasst überwiegend die Einübung lebenspraktischer Fertigkeiten und Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Kantinenbesuch und der anschließenden Ruhephase.

Im zweiten Teil arbeiten Kinder in Kleingruppen. Es ist uns wichtig, dass Anfänger von Fortgeschrittenen lernen. So orientiert sich das Nachmittagsprogramm an den Sprachkenntnissen der Kinder und umfasst ein Angebot mit methodischen, strukturierten und konkreten Inhalten.

Ganz bewusst legen wir Wert auf das Wohlbefinden des Kindes, Vertrautheit, Regelmäßigkeit und Wiederholungen.

Jedes Kind dokumentiert in seiner Arbeitsmappe, die es in regelmäßigen Abständen mit nach Hause nehmen darf, auch sein französisches Kindergartenjahr, womit die Lerninhalte und die individuellen Fortschritte des Kindes für die Familie nachvollziehbar werden. Somit wird nicht nur der Kontakt zwischen Kindergarten und Elternhaus gefördert, sondern das Kind zum Erzählen angeregt.

In beiden Gruppen arbeitet eine sozialpädagogische Fachkraft als primäre Bezugsperson, die von einer Assistentin (vorzugsweise französisch) unterstützt wird. Durch die klare Trennung vom Vormittagsprogramm lernen die Kinder schnell zu akzeptieren, dass die Erwachsenen an diesen Nachmittagen französisch sprechen.

Die Französischnachmittage finden jeden Dienstag und Donnerstag statt. Eltern melden ihr Kind entweder zum Schuljahresbeginn oder zu einem späteren Zeitpunkt verbindlich an. Diese Flexibilität hat sich besonders für junge Kinder und Kindergartenanfänger bewährt.

Gerne beraten wir unsere Eltern bei ihrer Entscheidung, denn gerade bei jungen Kindern steht die Berücksichtigung der Grundbedürfnisse im Vordergrund.